

Ministerrates. Dazu kamen aus dem Ministerium für Aufbau fast sämtliche Sitzungsprotokolle des Kollegiums und der Leitung sowie Durchschläge von Projektierungs- und Bauunterlagen zahlreicher wichtiger Objekte der Volksarmee, Industrie und Schifffahrt.

Ebenso umfangreich und schädlich in seiner Auswirkung war der Verrat der Spionin Brunhilde Heinze, Sekretärin im Ministerium für Kohle und Energie, die seit 1953 ähnliche Staatsgeheimnisse an den Rias, den amerikanischen und westdeutschen Spionagedienst verkaufte. Auf dem überaus wichtigen Gebiet der Energie übergab sie die einschlägigen Unterlagen — Beschlüsse des Ministerrates, Kollegiumsprotokolle, Durchschläge ihrer Schreiben sowie Dokumente über Kraftwerkbauten, Energiebasis, Stromauslieferung, Investitionen — an ihre Auftraggeber, wie sie es bereits in ihrer vorherigen Stellung im Ministerium für Schwerindustrie getan hatte.

Der Agentin des amerikanischen Geheimdienstes MID, Else Klein, war es als stellv. Leiterin der Finanzabteilung der Wasserstraßendirektion Berlin möglich, komplette Kostenanschläge, maßstabgerechte Bauzeichnungen, den gesamten Haushaltsplan der Dienststelle einschließlich Erfüllungsanalyse per 30. Juni 1-1956 sowie die monatlichen Kassenabschlüsse und Kassenpläne zu überbringen.

In den Aussagen dieser Personen wird immer wieder festgestellt, daß selbst verantwortliche Funktionäre die Regeln der Wachsamkeit mißachteten, so daß Möglichkeiten bestanden, Material für westliche Geheimdienste zu entwenden.

Schluß mit der Sorglosigkeit

Um den Verrat von Staatsgeheimnissen und den sorglosen Umgang mit internen Materialien zu verhindern, ist es notwendig, mit Hilfe der Parteiorganisationen die Sicherung der Staatsgeheimnisse zu überprüfen und eine wirksamere Kontrolle einzuführen. Die politisch-ideologische Erziehungsarbeit muß darauf hinwirken, daß der Schutz der Staatsgeheimnisse für alle Mitarbeiter des Staatsapparates zu einer ehrenvollen Verpflichtung wird, die in hohem Maße zur Festigung unserer Staatsmacht beiträgt.

Von Mitarbeitern der Betriebe, Forschungsinstitute und z. T. auch Hauptverwaltungen werden in größerem Umfange dienstliche Reisen nach Westdeutschland unternommen. Solche Reisen werden in vielen Fällen dazu ausgenutzt, um Verbindung zu Geheimdiensten und westdeutschen Konzernen aufrechtzuerhalten. Eine Kontrolle in den zentralen Organen ergab, daß Mitarbeiter, die mit Genehmigung nach Westdeutschland reisten, Gelder des Kaiserministeriums in Empfang genommen haben und sich dafür von den entsprechenden westdeutschen Stellen registrieren ließen. Überprüfungen haben gezeigt, daß in den meisten Ministerien und zentralen Institutionen keine exakte Übersicht und Kontrolle über solche Reisen besteht, und nur selten eine Auswertung der Ergebnisse dieser Reisen erfolgt. Es werden erhebliche Mittel verbraucht, ohne daß der Erfolg diesen Aufwand rechtfertigt.

Die zentralen Dienststellen müssen für Dienstreisen nach Westdeutschland und ins kapitalistische Ausland eine strenge Ordnung und Kontrolle auch bezüglich der Auswertung dieser Dienstreisen einführen.

In der Hauptverwaltung Gas wurden der Leiter der Abteilung Technik, Walter, und der für technische Fragen zuständige Angestellte Köhnlein fest-